NOZ am Montag, d. 31. Oktober 2016

# Stimmgewaltiges Konzert

## Chor „Cappella ex Occasione“ in der GMHütter Lutherkirche

habb **GEORGSMARIENHÜTTE** .Alt, Tenor, Sopran, Bass und Bariton erklangen am Freitagabend mehr- und vielstimmig in einem außergewöhnlichen Konzertgottesdienst in der Lutherkirche in Georgsmarienhütte.

Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens ist der Kammerchor Cappella ex Occasione aus dem niederländischen Breda derzeit zu Gast im Osnabrücker Land und gibt unter der Leitung von Ruben de Grauw drei Konzerte in der hiesigen Region. Der gemischte Chor singt hauptsächlich A-cappella-Chormusik und achtet dabei auf eine stilgerechte und authentische Interpretation der Kompositionen ihrer Originale.

Die Heizung sei leider ausgefallen, entschuldigte sich Kirchenkreis-Kantor Stefan Bruns in seiner Begrüßung bei den Konzertbesuchern. „Kuscheln Sie ein wenig, und die Musik wird uns schon wärmen“, versprach Bruns. Zu viel versprochen hatte auch de Grauw nicht, „wir singen eine schöne Auswahl aus unserem Repertoire, das wir in den abgelaufenen zehn Jahren aufgebaut haben“, sagte der Chorleiter.

**Mit dem niederländischen Chor** Cappella ex Occasione präsentierte sich ein großartig agierendes, homogenes Ensemble in der Lutherkirche. Foto: Rolf Habben

Aus seinem umfangreichen Repertoire hatte der Chor auch tatsächlich eine bunte Liedermischung ausgewählt, die in einem internationalen Streifzug sowohl kirchliche Lieder als auch moderne Stücke in lockerem Gewand im Wechsel präsentierte. Das Programm reichte von Werken aus dem 16. Jahrhundert bis zu zeitgenössischer Musik. In der chortypischen Taxonomie sangen die erfahrenen Sängerinnen und Sänger aus Werken von Thomas Tallis (If you love me), und Kurt Bikkembergs (Müde). In sakraler Architektur ergänzten die vertonten Psalmen eines Jan Pieterszoon Sweelinck und Daan Mannekes „Psalm 121“ sowie Kompositionen von Ola Gjeilo (Northern Lights), Joseph Rheinbergers „Abendlied“ und Ton de Leeuws „Agnus Die“ den stimmungsgeladenen Vortrag.

Mit eindrucksvoller Präsenz und Geschlossenheit im vielstimmigen Gesang präsentierte sich ein großartig agierendes, homogenes Ensemble, das stimmliche Gipfel markieren konnte und mit großem Engagement und viel Temperament selbst schwierige Chöre bravourös meisterte. Aufgelockert wurde das Konzert durch instrumentale Einlagen von Jeroen de Jong am Saxofon und de Grauw am Keyboard, der auch für eine charmant lockere Moderation stand, sowie Peter van der Stoel an der Orgel des Kirchenschiffs.

Zu den Höhepunkten der Sangeskunst zählten ohne Frage die „Aria“ von Eugène Bozza oder das lettische Traditional „Ligo Virnke“. Durch frenetischen Applaus mit aufforderndem Fußtrampeln kam der Chor nicht um die obligatorische Zugabe herum. Carl Loewes „In der Marienkirche“ als Hommage an Osnabrück beendete einen eindrucksvollen Konzertabend in der Hüttenstadt.

**Mehr Berichte aus GMHütte:**
noz.de/gmhuettte